

schaffen, so wurde anbefohlen, „daß jeder Einwohner seine eigenen liefern solle, im Weigerungsfalle sollten dieselben von den Füßen gezogen werden.“ Die preussische Armee, vorzüglich die Landwehr, war sehr schlecht bekleidet, von einer Fußbedeckung keine Rede, da Alles abgerissen war. Allein die Lieferungen, die sie ausschrieben, (eine Handlung der Großmuth, die sie schon im siebenjährigen Kriege auszuüben verstanden,) schafften Alles herbei, woran Mangel war. Der Feldmarschall Blücher, der hinter den Geschmaç des Burgunders auf hiesigem Rathsfeller gekommen war, befahl, denselben herauszugeben, um ihn mit sich zu nehmen. Den 27. September brach das Armeecorps das Lager ab und marschirte nach Dresden.

Durch die Schlacht von Leipzig wurden wir unserß Königs beraubt; Sachsen unter die drei verbündeten Mächte gestellt und der russische Fürst Repnin zum Generalgouverneur ernannt. Der Graf Reisch-Sternberg, zum Generallandescommissar erklärt, kam am 31. October mit Gefolge von Görlitz nach Bautzen und errichtete eine eigne Canzlei, deren Erhaltung und Verpflegung die Stadt besorgen mußte. Die Garnison unserer Stadt bestand aus russischer Landwehr und Kosaken, von denen die Letzteren sich durch Stehlen auszeichneten. Am 9. November befahl das Generalgouvernement die Errichtung von Landwehren; ein Jeder war dazu verpflichtet vom 18. bis 45. Jahre; befreit waren nur die Jünglinge auf Gymnasien und Universitäten. Sachsen wurde als ein erobertes Land betrachtet und schon am 12. November zwei Millionen Thaler Kriegscontribution ausgeschrieben, die mit vieler Strenge aus dem ausgefaugten Lande beigetrieben wurde. Zur Errichtung der freiwilligen Banner für die Lausitz trat am 18. Novbr.